

IMPRESSUM

Verantwortlich: Knut Giesler, Redaktion: Norbert Hüsson

Anschrift: Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0, Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de facebook.com/igmetall Norbert.Huesson@t-online.de

Nordrhein-Westfalen



Fotos: Deutsche Post/Norbert Hüsson

Im Oktober 2012 beginnt der Kampf um Talbot in Aachen (kleines Foto). Das Elektroauto Streetscooter trägt zur Rettung der Firma bei.

Fast ein **Wirtschaftsmärchen**

Talbot Services Das Aus war beschlossene Sache: Der Aachener Standort des Schienenfahrzeugbauers Bombardier sollte Mitte 2013, im 175. Jahr seines Bestehens, platt gemacht werden. Jetzt steht das Unternehmen wieder glänzend da – auch wegen des Elektroautos Streetscooter.

Am 18. Oktober 2012 stehen Belegschaft und Kaiserstadt unter Schock: Das älteste der zehn Bombardier-Werke, 1838 von Johann Talbot gegründet, soll trotz Auslastung geschlossen werden. Diese Nachricht schlägt prompt Wellen – Wellen der Solidarität: Der Arbeitsminister und der Wirtschaftsminister von NRW stehen am nächsten Tag vor dem denkmalgeschützten Verwaltungsgebäude an der Einfallstraße von Aachen, ebenso Bürgermeisterin und Stadtdirektor, Müllmänner und Beschäftigte anderer Metallbetriebe. Und die 600 Betroffenen stehen »wie eine Eins, vom Ingenieur bis zur Reinigungskraft«, sagt der damalige IG Metall-Geschäftsführer Franz-Peter Beckers. Und gibt die Parole aus: »Wir bleiben!«

»Ein in Aachen nie dagewesener Kampf der Mitarbeiter um ihre Jobs mit monatelangen Mahnwachen folgte«, berichtet die Aachener Zeitung später. Die »Talbotter«, wie sich die früheren Waggonbauer immer genannt haben, nehmen sich den Wehrhaften Schmied zum Vorbild: Der Legende nach erschlug er 1278 den Grafen von Jülich, der in die Freie Reichsstadt eingedrungen war und sie unterwerfen wollte.

Bombardier-Werksleiter Dirk Reuters und der Personaldienstleister Quip gründen Talbot Services und übernehmen am 1. Juli 2013 das Traditionsunternehmen. Das junge Unternehmen lässt sich im Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement zertifizieren, definiert sich als Dienstleister der Schienenfahrzeugindustrie – und erweitert sein Portfolio um den Bau von Elektrofahrzeugen, dem Streetscooter.

Schon 2010 haben Professoren und Studierende der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen das gleichnamige Start-up-Unternehmen gegründet. Sein Ziel: das erste Elektrofahrzeug für den Kurzstreckenverkehr entwickeln. Das gelingt. Der Streetscooter wird gebaut, von Talbot. Ein Kastenwagen (4,6 Meter lang, je 2 Meter breit und hoch) mit 40 Pferdestärken (30 kW), einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h und einer Reichweite von bis zu 80 Kilometern, einem Nutzvolumen von vier Kubikmetern und einer Zuladung von 650 Kilogramm. Die Karosserie besteht aus Kunststoff.

Die Post interessiert sich früh für den kleinen Flitzer – und kauft das Unternehmen im Dezember 2014. Damals sind 100

Talbotter mit der Produktion des stillen Postautos beschäftigt. Im April 2016 gibt die Post bekannt, mit der Serienfertigung zu starten – und bis Jahresende 2000 Stück zu fertigen. Nach und nach soll die gesamte Zustellflotte der Post unter Strom gesetzt werden – 30 000 Autos! »Es ist fast ein Wirtschaftsmärchen«, sagt ein Sprecher von Streetscooter, »dass wir zeigen konnten, dass wir ein ökologisches Auto ökonomisch produzieren können.«

Neben dem Streetscooter fertigen die 275 Talbotter auch E-Bikes für die Post. Die Belegschaft fährt Vollast, es liegen drei Großaufträge im Wert von 15 Millionen Euro vor: neben dem Bau der Streetscooter geht es um die Modernisierung der niederländischen Nahverkehrszüge und die Sanierung von Straßenbahnen aus Duisburg.

Während der alte Arbeitgeber und heutige Kunde Bombardier 1500 Stellen streichen will, stellt Talbot ein: Lackierer und Montagehelfer, Fachkräfte mit Kfz-Know-how und Inbetriebnehmer für Elektrofahrzeuge. »Wir sind auf einem sehr guten Weg«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Ralf Dohmen: »Wir bleiben!«

Norbert Hüsson

IWN Bielefeld: Erfolgsfaktor Beteiligung

Für die Beschäftigten war es eine positive Überraschung, erzählt der Betriebsratsvorsitzende Uwe Rolf: Da kommen Berater ins Haus und sagen nicht, »wir wissen alles besser«, sondern: »Wir brauchen Euer Wissen, um Lösungen zu entwickeln.«

Die Rede ist von der Bielefelder Firma IWN, Hersteller hochpräziser hydraulischer und pneumatischer Produkte. »Hochpräzise« ist nicht übertrieben: Die Fertigung ist auf das μ (gesprochen mü) oder 0,001 Millimeter genau.

Anfang 2014 zog IWN mit 170 Mitarbeitern und dem kompletten Maschinenpark um – von Bielefeld-Kammerratsheide ins sieben Kilometer entfernte Bielefeld-Oldentrup, aus einem Altbau in einen Neubau. Dieses scheinbar simple Unterfangen brachte jedoch massive Qualitätsprobleme mit sich; es gab Lieferverzögerungen, die Kunden waren verunsichert.

Auf Initiative des Betriebsrats und der IG Metall wurde die Beratungsgesellschaft Sustain Consult aus Dortmund eingeschaltet. »Uns war schnell klar, dass wir zur Lö-

sungsfindung die Beschäftigten direkt einbeziehen müssen«, berichtet Berater Thomas Gebauer. Und weil Sustain Consult das Vertrauen des Betriebsrats genoss, nahm die Belegschaft das Angebot, sich zu beteiligen an. »Alle haben mitgemacht«, sagt Uwe Rolf.

Ein konstruktiver Dialog zwischen Beschäftigten, Führungskräf-

ten und Unternehmenseigner kam in Gang, man diskutierte Problemursachen und Lösungsansätze, startete Pilotprojekte, um die Planungen dem Praxistest zu unterwerfen – und übertrug das, was erfolgreich war, auf die gesamte Produktion.



Mitarbeiter wurden qualifiziert, die Technik optimiert und das Qualitätsbewusstsein gesteigert. Auch die Kommunikation, sagt der Betriebsratsvorsitzende, verbesserte sich »spürbar« – sowohl zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten als auch zwischen Fertigung und Konstruktion. Die Geschäftsführung investierte kräftig in die Qualitätssicherung, in neue Messmaschinen und mehr Personal. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Kunden entwickeln wieder neue Projekte mit IWN. »Wir hatten die Chance, die Firma voranzubringen, und haben sie genutzt«, sagt Uwe Rolf.

Wie geht's weiter? IG Metall-Geschäftsführer Hans-Jürgen Wentzlaff und Betriebsratsvorsitzender Uwe Rolf wissen es: »Die Arbeitsplätze sind sicherer. Die Zahl der IG Metall-Mitglieder wächst. Damit beides so bleibt, werden wir uns dafür einsetzen, dass der Beteiligungsprozess fortgesetzt wird.«

Kemmerich insolvent – IG Metall Olpe reagiert sofort

Völlig überraschend hat der Automobilzulieferer Kemmerich in Attendorf am 3. Juni Insolvenz angemeldet, nachdem die Hausbanken Vorschläge zur Refinanzierung des Unternehmens abgelehnt hatten. Dabei haben kurz zuvor Wirtschaftsprüfer von KPMG der Firma attestiert, gut aufgestellt zu sein. Kemmerich ist mit 650 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber vor Ort.

Der Olpener IG Metall-Bevollmächtigte André Arenz spricht anderntags mit dem Insolvenzverwalter. Am 6. Juni findet eine Betriebsversammlung statt und am 11. Juni ein Info-Frühstück für IG Metall-Mitglieder in der Stadthalle: »Wir müssen reden!« Die IG Metall, ein Rechtsanwalt und ein Geschäftsführer der Arbeitsagentur beantworten

die drängendsten Fragen zu Insolvenzgeld, Kündigungsfristen und Abfindungen.

»Die IG Metall hilft Euch, dafür seid Ihr in der IG Metall«,

sagt André Arenz. Er will aus den Betroffenen Beteiligte machen. »Ihr erfahrt als erste, was los ist – und Ihr entscheidet mit, was aus Kemmerich wird.«



Info-Veranstaltung für die Mitglieder bei Kemmerich

EU-Stahl schützen!

IndustriAll Europe, die Vereinigung der Metall-, Chemie- und Textil-Gewerkschaften, fordert von der Europäischen Union »verschärfte Handelsschutzinstrumente gegen die Einfuhr von Dumpingstahl« aus China. Das haben 400 Delegierte aus 30 Ländern am 8. Juni in Madrid einstimmig beschlossen.

Mehr Abfindung für Bochumer Opelaner

Eineinhalb Jahre nach Schließung des Opel-Standorts Bochum hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Hamm neun Schwerbehinderten eine höhere Abfindung zuerkannt (Urteil vom 2. Juni, Aktenzeichen 11 Sa 1344/15 u.a.). Opel hatte die Abfindung nach dem Zeitpunkt berechnet, zu dem diese Mitarbeiter erstmals eine vorgezogene Rente in Anspruch nehmen können. Für die nicht schwerbehinderten Beschäftigten wurde ein früherer Rentenbeginn ausgeschlossen, ihre Abfindung fiel deshalb höher aus. Gegen diese Diskriminierung setzten sich 60 Betroffene mit Unterstützung von IG Metall und DGB-Rechtsschutz zur Wehr. Das Arbeitsgericht Bochum gab ihnen Recht. Das Unternehmen ging in Berufung. Das LAG Hamm, das im ersten Schritt neun Klägern fünfstellige Beträge zuerkannte, hat die Revision zum Bundesarbeitsgericht zugelassen.

Gründungstreffen Worker Wheels NRW

Es gibt sie in Wolfsburg, Erlangen und Inzell: Motorradbegeisterte IG Metall-Mitglieder, die sich im gewerkschaftlichen Motorradnetzwerk »Worker Wheels« zusammengeschlossen haben. »Warum eigentlich nicht in Nordrhein-Westfalen?«, fragten sich vier Metaller aus Essen und Münster – und laden für den 3. Juli zum Gründungstreffen ein. Es findet im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel statt.

125 Jahre IG Metall in Bielefeld

1891

125 Jahre IG Metall

Auch unsere Geschäftsstelle in Bielefeld feiert in diesem Jahr das 125. Jahr ihres Bestehens.



Am 2. August 1891 wurde die DMV-Geschäftsstelle Bielefeld als Vorläufer der heutigen IG Metall Bielefeld gegründet. 66 Mitglieder bekannten sich seinerzeit zu ihrem Deutschen Metallarbeiter-Verband. Er entwickelte sich zur größten deutschen Einzelgewerkschaft im Kaiserreich und in der Weimarer Republik.

Die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazidiktatur im Jahre 1933 bedeutete auch das Ende einer freien Gewerkschaftsarbeit in Deutschland. Es folgten Jahre der Verfolgung, Unterdrückung und des Widerstands.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 formierte sich die neue gewerkschaftliche Arbeit aus den Betrieben heraus. Betriebsräte organisierten den Bedarf fürs tägliche Leben und den Wiederaufbau der Betriebe. Parallel dazu begann der Aufbau der Gewerkschaften als Organisation nach dem Prinzip der Einheitsgewerkschaft. Nach der deutschen Einheit bekam die IG Metall 1991 rund eine Million neue Mitglieder. Seither gibt es eine IG Metall in Ost und West.

Zusammenschluss In den Jahren 1998 und 2000 vollzogen sich zwei

Fusionen – zuerst mit der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB), dann mit der Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK): Am 1. April 1998 kamen rund 3900 Mitglieder aus der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie aus den Bereichen Textilreinigungsgewerbe und Wäschereien zur Bielefelder IG Metall. Zum 1. Januar 2000 wechselten 515 Mitglieder aus den ehemaligen GHK-Branchen Möbel- und Polstermöbelherstellung, Holzbearbeitung, Kunststoffverarbeitung sowie Karosserie- und Fahrzeugbau in die IG Metall Bielefeld. Gemeinsam vertreten wir erfolgreich

die Interessen der Beschäftigten in der Metallwirtschaft, in der Eisen- und Stahlindustrie, im Metallhandwerk, in der Textil- und Bekleidungsindustrie, dem Textilreinigungsgewerbe sowie in der Holz- und Kunststoffindustrie.

Unsere Geschichte belegt: Solidarität sichert gute Arbeitsbedingungen, nicht nur heute, sondern über Generationen.

Am 16. November feiern wir ab 16.30 Uhr das IG Metall-Jubiläum im Rahmen des Jahresempfangs in der Bielefelder Hechelei. Es erfolgt eine gesonderte Einladung.



»TERMINE

- 5. Juli, BR-Info-Tagung zum Thema »Arbeitszeit und Vertrauensarbeit«, Parkinn Hotel
- 5. Juli, Seniorentagesfahrt »Winterberg«
- 7. Juli, 18 Uhr, OJA-Treffen, Marktstr. 8
- 10. Juli, Sommerfest der IG Metall-Senioren, Vereinsheim des Tennis-Club Gelb/Weiss, Studentengeweg 10, Bielefeld
- 7./14./21./28. Juli, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung
- 28. Juli, 16.30 Uhr, Info-Treff für Erwerbslose

IG Metall-Roadshow zu Gast in Bielefeld

In diesem Jahr hat die Roadshow der IG Metall ihren Halt in Bielefeld vor dem Rathaus gemacht.

Wie bereits seit mehreren Wochen in den Gremien und Betrieben wurden Unterschriften gesammelt.

Damit werden die Landtags- und Bundstagsabgeordneten aufgefordert, sich für die Abschaffung der Zusatzbeiträge einzusetzen und die paritätische Finanzierung der Krankenversicherung wiederherzustellen. Der

durchschnittliche Zusatzbeitrag pro Beschäftigten beträgt gegenwärtig 1,1 Prozent.

»Die Last des Zusatzbeitrags schultern allein die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir beobachten zunehmende körperliche und psychische (Mehr-)Belastungen an den Arbeitsplätzen. Daher fordern wir die Rückkehr zur Parität und die Beteiligung der Arbeitgeber an einer solidarisch finanzierten Gesundheitsversorgung. Es kann nicht sein, dass diese Mehrbelastungen allein von den Beschäftigten getragen werden«, so Peter Borchert, Betriebsratsvorsitzender der Firma Euscher.



Die IG Metall Roadshow vor dem neuen Rathaus

Dortmund

Materna ohne Betriebsrat

Das Unternehmen Materna hat in Dortmund einen guten Ruf. Insbesondere durch die sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Bisher haben die Beschäftigten jedoch keinen Betriebsrat und somit auch kein Mitspracherecht. Das soll nun geändert werden. Einige Beschäftigte haben sich an die IG Metall-Geschäftsstelle Dortmund gewandt und um die Unterstützung zur Einleitung einer Betriebsratswahl gebeten. Noch im Juli soll eine Beschäftigtenversammlung zur Gründung eines Wahlvorstands durchgeführt werden. »Nur mit einem Betriebsrat, der entsprechend dem Betriebsverfassungsgesetz gewählt wurde, ist eine echte Mitsprache der Beschäftigten möglich,« sagte Martin Vahlefeld, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Dortmund.



»Jeweils am ersten Dienstag im Monat treffen sich interessierte Kolleginnen und Kollegen im Angestelltenausschuss.«

Martina Sulewski,
Vorsitzende Angestelltenausschuss



»Interessierte Betriebsräte aus dem Handwerksbereich sind gerne am ersten Donnerstag im Monat zur Teilnahme eingeladen.«

Uwe Schmälder,
Vorsitzender Handwerksausschuss



»Aktuelle Frauenthemen werden jeweils am vierten Dienstag im Monat in der Geschäftsstelle unter die Lupe genommen.«

Kirstin Zeidler,
Vorsitzende Frauenausschuss

Arbeitskreise der IG Metall Dortmund

Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich in der Geschäftsstelle anmelden.

Die IG Metall ist eine Gewerkschaft, die ihre Mitglieder aktiv beteiligt. Bei rund 2,3 Millionen Mitgliedern gibt es die unterschiedlichsten Personengruppen. Für Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugend- und Auszubildendenvertreter gibt es passende Angebote. Auch für die Senioren,

Frauen, Angestellten und Migranten gibt es entsprechende Ausschüsse in der Geschäftsstelle Dortmund.

Jeweils monatlich werden Referenten zu verschiedenen Themenschwerpunkten eingeladen, Aktionen und Aktivitäten besprochen oder Informationen aus den Betrie-

ben ausgetauscht. Alle Arbeitskreise werden von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen geleitet. Auf Wunsch kann jedes Mitglied eine Einladung zu einem der Arbeitskreise erhalten. Bitte meldet Euch in der Geschäftsstelle unter Rufnummer 0231 577 06-0 an.



»Vertrauensleute sind das Fundament unserer IG Metall. Treffen ist am zweiten Mittwoch im Monat in der Geschäftsstelle.«

Thomas Wegnershausen,
Vorsitzender VK-Leiterrausschuss



»Du bist jung und hast Lust auf Gewerkschaftsarbeit? Dann komm in unseren Ortsjugendausschuss.«

Katharina Stammler,
Vorsitzende Jugendausschuss



»Migrationsthemen werden im Migrationsausschuss diskutiert. Jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Geschäftsstelle.«

Andreas Walus,
Vorsitzender Migrationsausschuss

Novoform investiert in Dortmund

Die IG Metall-Mitglieder haben mit großer Mehrheit entschieden, einem Ergänzungstarifvertrag für die Novoform GmbH, Werk Dortmund, zuzustimmen. In dem Tarifvertrag wurde vereinbart, dass noch in diesem Jahr eine erhebliche Investition vorgenommen wird, die die Anlage erweitert. Dies wird langfristig die Arbeitsplätze am Standort sichern. Die Beschäftigten werden in drei Schritten, jeweils jährlich auf 30 Euro monatlich verzichten. Außerdem werden sie im nächsten Jahr 0,75 Stunden pro Woche unentgeltlich arbeiten, im darauffolgenden Jahr noch 0,5 Stunden. Ab 2019 arbeiten dann alle Beschäftigten wieder 35 Stunden in der Woche. Die Geschäftsleitung sagte zu, noch in diesem Jahr fünf Leiharbeiter zu übernehmen und zu Beginn des nächsten Jahres sechs zurzeit befristet Beschäftigte unbefristet einzustellen.

Bunt statt braun

Am 4. Juni hat der Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus die größte Demonstration gegen die Neonazis organisiert. Die Kundgebung stand unter dem Motto »Bunt statt braun«.

Rund 3000 friedliche Kundgebungsteilnehmer haben deutlich gemacht, dass Neonazis in Dortmund nicht erwünscht sind. Menschen unterschiedlichster Herkunft bereichern schon lange das Zusammenleben in Dortmund.



Demonstration gegen Rechtsextremismus am 4. Juni in Dortmund

Foto: Ulrike Kletezka



Führungskräfte ohne Führung

Indirekte Steuerung heißt das Zauberwort, um aus Arbeitnehmern kleine Unternehmer zu machen. Im Angestelltennetzwerk verriet Phil. Stephan Siemens die Methode, die immer weitere Kreise zieht. 35 Teilnehmer folgten am 24. Mai der Einladung ins Gewerkschaftshaus. Siemens: »Mitarbeiter werden so gesteuert, dass sie wie von selbst ihre Arbeit organisieren.« Er vertiefte die Aussage an einem Beispiel:

Aus einer Arbeitsgruppe wurden 3 von 15 Mitarbeitern herausgenommen. Durch neue Zielvorgaben wurde die Gruppe zur sogenannten moderaten Überforderung angeleitet. Im Team wollte kein einziges Teammitglied versagen. Selbstredend und ohne Aufforderung wurde so lange geschafft, bis die Zielvorgaben von den 12 Personen erreicht wurden.

Mehr dazu im Internet:

igmetall-meo.de

Atos-Tarifkonflikt spitzt sich zu

Protest der IT-Ingenieure nach Nullrunde

38 Prozent Dividende und 1,5 Prozent für die Beschäftigten – mit diesem Plakat drückten 200 Warnstreikende von Atos am 19. Mai in Essen ihren Unmut aus. Auf einer großen »Tarif-Mauer« war die Forderung zu lesen: 3,4 Prozent für 2015 und 2,8 Prozent für dieses Jahr. Obwohl der IT-Dienstleistungstarifvertrag die Übernahme der Metall-Abschlüsse vorsieht, bietet der Arbeitgeber 1,5 Prozent für zwei Jahre an. Es gibt mehr, so der Arbeitgeber, wenn die Gewinne es zulassen.

Unverschämte findet Martin Hüppe, Sprecher der Vertrauensleute, das Angebot, Tarifierhöhungen an Gewinne koppeln zu wollen. »Jeder weiß, dass der Arbeitgeber die Bilanz so gestalten kann, dass für die Beschäftigten nichts abfällt«, so Hüppe zu den Streikenden.

Die Geschäftsführer versuchten am 2. Juni im bundesweiten Livestream die Beschäftigten für die Nullrunde zu gewinnen. Im Anschluss an den Livestream rief die IG Metall Essen zur Kundgebung



Der Demozug biegt in die Alfredstraße ein.

auf. Die Wut war so groß, dass die »Büros leergefegt« waren, stellten die Vertrauensleute erfreut fest.

Konrad Jablonski, IG Metall-Bezirk NRW, wurde auf der Kundgebung deutlich. Im vergangenen Jahr hat sich die Geschäftsführung verpflichtet, die Tarifierhöhung von 3,4 Prozent in diesem Jahr weiterzugeben. Dass nun die Deutsche Geschäftsführung von der Mutter in Paris ausgebremst wird, erklärt Jablonski so: »Bei der Vertragsunterzeichnung haben die Geschäftsführer ihre Erziehungsberechtigten nicht gefragt.«



Die Forderung wird auf einer Tarif-mauer plakatiert.

Wie es weitergeht im Tarifkonflikt, berichten wir ausführlich unter

igmetall-meo.de.

Cochem an der Mosel – Tagesfahrt mit Bus und Schiff der IG Metall-Senioren

Name	Vorname
Straße	PLZ, Wohnort
Telefon	Unterschrift
E-Mail	Name 2. Person

Anmeldung: Reise nach Cochem am 8. September

Bitte Abschnitt bis 13. August senden an:

Ruhr-Reisedienst Gössling, Bredeneyer Straße 2b, 45133 Essen,
oder per E-Mail anmelden bei goessling-reisen@t-online.de.

Für den 8. September lädt der IG Metall-Seniorenausschuss zu einer Reise nach Cochem ein. Ein moderner Reisebus startet um 8 Uhr vom Bahnhof Essen West. Die Kleinstadt Cochem mit seinen engen Gassen lädt zu einem Altstadtbesuch ein.

Die Stadtführung ist inklusive. Darüber hinaus kann die Reichsburg besichtigt werden. Um 1000 erbaut ist sie die attraktivste Sehenswürdigkeit der Stadt. Wer mag, kann auch

mit dem Schiff nach Beilstein (eine Stunde) fahren. Mit der Sesselbahn kann Cochems Berg, das Pinnerkreuz, erobert werden. Die Rückreise ab Cochem erfolgt um 18 Uhr. Der Reisepreis beträgt 28 Euro je Person. Anmeldeschluss ist am 13. August.

Nach der Anmeldung bitte Rechnung und Anmeldebestätigung abwarten. Anmeldung per E-Mail oder mit dem nebenstehenden Abschnitt.





►TERMINE

- 15. bis 19. August – Familienseminar, Anmeldung mit Angabe der Seminarnummer WX03316 direkt an das Bildungszentrum Beverungen, Elisenhöhe, 37688 Beverungen, Telefon: 05273 36 14 16
- 23. August – Wahlvorstandsschulung zur JAV-Wahl 2016, Beginn 9 Uhr, Ende 16 Uhr, Hotel Reuter, Rheda
- 30. August – Wahlvorstandsschulung zur JAV-Wahl 2016, Beginn 9 Uhr, Ende 16 Uhr Hotel Reuter, Rheda
- 13. Dezember – »Erste Hilfe für neu gewählte JAVis«, Beginn 9 Uhr, Ende 16 Uhr Hotel Reuter, Rheda



Warnstreiks in den Betrieben waren erfolgreich

Kampf für bessere Tarife

In der Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie ging es diesmal von Anfang an zur Sache. Viele Beschäftigte aus den Betrieben beteiligten sich an den Aktionen, Demonstrationen und Kundgebungen. Das erste Angebot der Arbeitgeber, kurz vor Ende der Friedenspflicht offeriert, wurde als absolut respektlos empfunden und trug damit zur Mobilisierung in den Warnstreiks bei.

Ein besonderer Augenmerk lag in dieser Runde auch auf den sogenannten OT-Betrieben, also Unternehmen, die zwar Mitglied im Arbeitgeberverband sind, aber das, nach deren Satzung, auch ohne Tarifbindung sein können. Regelmäßig sind die Arbeitsbedingungen in diesen Betrieben für die Arbeitnehmer oder Teilen von ihnen deutlich schlechter. Für die tarifgebundenen Unternehmen besteht nach dem Abschluss jetzt Friedenspflicht, für die OT-Betriebe nicht.

Hier wird es – meist unverhofft – zu weiteren Maßnahmen kommen, damit die Arbeitnehmer nicht abgehängt werden können!

Einen besonderen Vorfall gab es im Rahmen der Warnstreiks der Rietberger Betriebe, deren Abschlusskundgebung vor den Toren der Rietbergwerke stattfand, weil diese – ohne Belegschaft und Betriebsrat zu informieren – die Tarifbindung aufgekündigt hatten und inzwischen schon über 20 Beschäftigte deutlich unter Tarif bezahlen.

Die Beteiligung an der Demonstration und Kundgebung vor dem Tor war sehr gut, die Einfahrt auf das Betriebsgelände war allein durch die Zahl der Warnstreikenden blockiert. Trotzdem bestand die Polizei darauf, dass große Auflieger-Lastkraftwagen mitten durch die Menschenmenge auf das Betriebsgelände fahren sollten. Sie schufen eine

Gasse, um die Durchfahrt zu ermöglichen. Es entstanden äußerst gefährliche Situationen, die trotz Protest seitens der Polizei in Kauf genommen wurden, weil die Geschäftsleitung der Rietbergwerke mit Unterstützung durch den Unternehmerverband Gütersloh darauf bestand, die Zufahrt zu nutzen, obwohl nicht verzinkt werden konnte.

Um noch eins drauf zu setzen, kündigte die Polizei anschließend noch rechtliche Schritte gegen die handelnden Gewerkschaftssekretäre an.

Festzuhalten bleibt: Unser Erfolg in dieser Tarifrunde beruht ausschließlich auf der Kampfbereitschaft der Belegschaften, die mit der Teilnahme an den Warnstreiks und der Demonstration in Köln im Mai die Kompromissbereitschaft der Arbeitgeber befördert und das Ergebnis damit durchgesetzt haben.

IG Metall-Vertrauensleute aktiv

Der Vertrauensleute-Arbeitskreis unserer Geschäftsstelle war auch an diesem 1. Mai wieder aktiv dabei.

Sowohl auf der Kundgebung in Gütersloh als auch auf der Veranstaltung in Ahlen war der Arbeitskreis vertreten.

Die Vertrauensleute hatten sich schon früh mit dem Mai-Motto beschäftigt und stellten auf ihrem

Stand dar, was sie unter Solidarität verstehen. Sie forderten auf, auch über das »eigene Werkstor« hinweg zu denken und sich gegen Hass und Vorurteile einzusetzen und für Gerechtigkeit und Fairness im Arbeitsleben zu streiten, nicht zuletzt für die Wiederherstellung der Beitragsparität in der Krankenversicherung.



Bei den Teilnehmern fanden die Vertrauensleute dafür Unterstützung und Zustimmung.

Ortsvorstand neu gewählt



Markus Krecht (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter) und Peter Kleint (Erster Bevollmächtigter)

Delegierte treffen Personalentscheidung für die nächsten vier Jahre.



Foto: Dirk Friedrich

Im Rahmen einer konstituierenden Delegiertenversammlung wurden am Samstag, 21. Mai, im Herforder

Schützenhof elf Ortsvorstandsbeisitzer sowie der Erste und Zweite Bevollmächtigte der IG Metall-Geschäftsstelle Herford gewählt.

Zuvor wurden in einem Urwahlverfahren – bei dem alle Mitglieder im Organisationsbereich der IG Metall Herford die Möglichkeit haben, sich an der Wahl zu beteiligen – 73 Delegierte ermittelt.

Von diesen gewählten Vertreterinnen und Vertretern nahmen schließlich 70 an der Wahlveranstaltung teil. Außerdem hatten sich im Stadtpark Schützenhof verschiedene

Gäste von befreundeten Organisationen sowie Dienstleistern, die mit der IG Metall Herford zusammenarbeiten, eingefunden. Stellvertretend für diese Gruppe sei Astrid Bartols, DGB-Regionsvorsitzende, genannt. Die Kollegin erteilte in ihrem Grußwort dem Rechtspopulismus eine deutliche Absage. Dafür erhielt sie donnernden Applaus.

Peter Kleint wurde als Geschäftsführer und Kassierer ebenso wie Markus Krecht als sein Stellvertreter im Amt bestätigt. Kleint konnte 59 von 70 möglichen Stimmen auf

sich vereinigen. Markus Krecht erhielt 64 Stimmen.

Zu Ortsvorstandsbeisitzern wurden gewählt: Birgit von Carnap (Stieglmeyer), Andreas Krüger (Brax Leineweber), Fred Bulthaupt (Imperial), Hendrik Helsberg (Heckewerth), Dagmar Schmidt (Paul Hettich), Claas Langkamp (Frickemeyer), Eckhard Linnenbrügger (Sulo), Jörg Müller (Poggenpohl), Iris Chinow (Siematic), Stefan Schmidt (Mercedes Bollmeyer) und Oliver Labjuhn (Bugatti).

TERMINE

- 5. Juli, 10 Uhr
Arbeitskreis Erwerbslose,
Schillerstr. 9 – Anmeldung erbeten
- 14. Juli, 9 bis 16.30 Uhr
Steuerberatung in der Geschäftsstelle

125 Jahre IG Metall! Auch in Herford wird gefeiert!

Im Juni 1891 wurde der DMV – Deutsche Metallarbeiterverband – gegründet. Der DMV ist die Vorgängerorganisation der IG Metall. Auch in Herford waren Metallarbeiter aktiv und wählten sich mit Eduard

Dennewitz am 13. Dezember 1884 ihren ersten ehrenamtlichen Vorsitzenden.

Aufgrund dieses Anlasses werden wir am 27. August auf dem Vereinsgelände des SV Sundern – im Füllenbruch – mit einem buntem Programm unser Jubiläum feiern.

Zu einem Fußballturnier, dem Kinder- und Familienfest sowie einer Zeltveranstaltung am Abend laden wir alle Mitglieder und Freunde recht herzlich ein. Bitte merkt Euch den Termin schon mal vor. Weitere Infos dazu gibt es in unserer Augustausgabe.



1. Mai Vlotho



Anschreiben des IG Metall-Bezirks Münster in der Tarifrunde 1963



TERMINE

Seniorengruppe

4. bis 9. Juli: Urlaubsfahrt zum »Zechliner See« in Mecklenburg-Vorpommern. Es sind noch wenige Plätze frei, Anmeldung erforderlich.

Rentenberatung

14. Juli: **Alles zum Thema »Rente«** Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Bitte vormerken!

19. und 20. August: **Stemwede Open Air – das Kultfestival in der Region!** Metal meets Metall. War toll im vergangenen Jahr und wird diesmal noch besser, mit Roadshow und Aktionsangeboten

Johnson Controls vor dem Aus?

Beschäftigte wollen endlich wissen, was Sache ist. Die Geschäftsführung taucht ab.

Und das ist der eigentliche Skandal bei Johnson Controls in Espelkamp: Schlimm genug, dass dort wohl Hunderte Arbeitsplätze vernichtet werden sollen. Fast noch schlimmer ist aber die Art und Weise, wie dies geschieht. Scheinbar will die Konzernzentrale eines der größten Automobilzulieferer der Welt unbedingt Ruhe in der Espelkämpfer Niederlassung.

Edele Dinge werden dort gefertigt, etwa Sitze für die Mercedes S-Klasse und Sitzteile für den Porsche Macan. Dennoch sind diese Sitze aus Kautschuk und Kokosfasern Auslaufmodelle. In Espelkamp entwickelte Nachfolgeprodukte wurden aber nie ernsthaft unterstützt. Vielmehr wurde entschieden, dass Johnson Controls sich von seiner kom-

plexierten Automotive-Sparte per Abspaltung und Börsengang trennt. Mehrere Werke in Deutschland wurden bereits geschlossen. Und nun soll das Espelkämpfer Werk »dran glauben müssen«. Das pfeifen die Spatzen von den (Konzern-)Dächern. Aber die Geschäftsleitung hüllt sich in Schweigen. Der Betriebsrat versucht seit Monaten, belastbare Aussagen zur Zukunft des Standorts zu bekommen. Gleichzeitig werden La-

gerbestände aufgebaut und Überstunden verlangt. Die hat der Betriebsrat aber nicht genehmigt, sondern zu einer besonderen Betriebsversammlung eingeladen. Besonders deshalb, weil sie auf dem Betriebsgelände genau hinter dem Haupttor und nicht in der Halle durchgeführt wurde. Der Zweck der Übung: Die Wahrheit gehört ans Licht.

Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden, sagte in dieser Betriebsversammlung: »Wir fordern endlich die Wahrheit von der Konzernzentrale. Das Unternehmen hat gefälligst zu seiner Verantwortung zu stehen und den Beschäftigten und deren Familien reinen Wein einzuschenken. Und wenn das Werk geschlossen werden sollte, werden wir dafür kämpfen, dass dies so spät wie möglich geschieht.«



Fotos: Turan

Unsere Delegiertenversammlung

Zur ersten »normalen« Delegiertenversammlung nach den Wahlen im Februar traf sich das »Parlament« der IG Metall Minden am 9. Juni bei »Albersmeier« in Espelkamp-Frotheim. 55 Kolleginnen und Kollegen entlasteten nach »Zahlen-Daten-Fakten« Geschäftsführung und Ortsvorstand der Geschäftsstelle.

Lutz Schäffer lobte in seiner Rückschau auf die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie die Warnstreikaktionen als »mit verantwortlich« für einen guten Tarifabschluss – der leider bei IMA-Klessmann in Lübbecke und Denios in Bad Oeynhausen (noch) nicht gilt. Erste Sondierungsgespräche brachten keine Annäherung, weshalb in diesen beiden Betrieben die Zeichen auf Streik stehen.

Aber auch abseits der Tarifarbeit tut sich einiges. Regina Köster, Frank Rüter und Sarah Truschel be-

richteten von einem erstmals durchgeführten Delegiertenseminar. Unter anderem wurde dort beschlossen, Aktionen und Informationsstände zum Thema »Freihandelsabkommen

(TTIP)« zu machen. Dazu berichteten Regina Köster und Michael Wolski vom Stand der Vorbereitungen.

Betriebsberichte gab es von IMA-Klessmann und Denios (Tarifforderung), Kolbus (Betriebsrat im Ausbildungszentrum gewählt) und von Stefan Wiegmann zur Lage bei Johnson Controls (siehe Artikel oben).

Als Ortsvorstandsmitglied verabschiedet wurde Ursula Beckschebe-Streling. Ursula war 16 Jahre im Ortsvorstand vertreten. Sie hat jah-



Fotos: Reiner Rogosch



Letzte Meldung

Die IG Metall Minden hat gegenüber der Geschäftsleitung der Firma IMA-Klessmann in Lübbecke das Scheitern der Tarifverhandlungen erklärt und **beim Vorstand der IG Metall die Urabstimmung beantragt.**

Auch für die Mitglieder bei Denios in Bad Oeynhausen wurde der Antrag auf Urabstimmung gestellt. Warnstreiks und Verhandlungen in beiden Betrieben blieben ohne Ergebnis, die Geschäftsführungen lehnen die Forderungen der IG Metall weiterhin ab. Dass dieser Tarifkonflikt auf einen Arbeitskampf zusteuert, liegt in der alleinigen Verantwortung der Geschäftsleitungen der genannten Betriebe. Sie haben jede Lösungschance auf den Verhandlungsweg vertan. Die Streikvorbereitungen haben begonnen.

relang als Revisorin die Finanzen der Geschäftsstelle kritisch geprüft. Danke, Ursula!

In Paderborn fing es mit 82 Mitgliedern an

1891
1922

125 Jahre Metallgewerkschaft in Deutschland –
94 Jahre IG Metall
Paderborn

Vor 125 Jahren wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband gegründet, aus dem die IG Metall entstand.



Bild: IG Metall

Im Jahr 1891 wurde der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) als Vorläufer der heutigen IG Metall gegründet. Der DMV entwickelte sich schnell zur größten deutschen Einzelgewerkschaft im Kaiserreich und in der Weimarer Republik.

1922 wurde die erste Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbands (DMV) in Paderborn mit 82 Mitgliedern gegründet. Seitdem setzen wir uns in Betrieben und Gesellschaft für existenzsichernde Löhne, Frieden und Gerechtigkeit ein.

Die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazidiktatur im Jahre 1933 bedeutete auch das Ende einer freien Gewerkschaftsarbeit in Deutschland. Es folgten Jahre der Verfolgung, Unterdrückung und des Widerstands.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die gewerkschaftliche Arbeit in der IG Metall fortgesetzt, 1947 zählte man in Paderborn 640, ein Jahr später schon knapp 1300 Mitglieder. Diese kamen unter anderem aus den Betrieben »Anker Fahrräder«, »Ben-

teler Champion«, »Lödige Maschinenbau« aus Paderborn sowie »Deutsche Gerätebau AG« und »Kleine« aus Salzkotten. Nur wenige Firmen von damals gibt es heute noch.

Heute zählt die IG Metall Paderborn rund 11 000 Mitglieder, die aus über 100 Betrieben kommen. Schwerpunkte sind die Automobilzulieferer- und die IT-Industrie, aber auch Unternehmen des Textil- und Möbelhandwerks.

Unsere Geschichte belegt: Solidarität sichert gute Arbeitsbedingun-

gen, nicht nur heute, sondern über Generationen hinweg.

Unser für Juni geplantes Familienfest zum IG Metall-Jubiläum findet jetzt am 10. September statt.



Foto: PantherMedia / Dariusz Turek



TERMINE

IG Metall Jugend

- 7. Juli, 18 Uhr,
Sommergrillen der Ortsjugendausschüsse aus Ostwestfalen in der IG Metall-Geschäftsstelle Bielefeld, Marktstraße 8, auf der großen Terrasse
- 12. Juli, 19.30 Uhr,
Damianah, Afrikanische Rhythmen, Spinnstube, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen-Drenke, Elisenhöhe
- 10. September,
125 Jahre IG Metall, Familienfest am Ahorn-Sportpark, Paderborn

Unsere Zukunft – neue Auszubildende willkommen heißen

Nach den Sommerferien kommen die neuen Auszubildenden in die Betriebe. Sie sollen möglichst schnell erfahren, wer sie unterstützt und wen sie mit ihren Anliegen ansprechen können. Viele von ihnen wissen noch nicht, was ein Betriebsrat oder eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist und haben vielleicht auch noch nichts von der IG Metall gehört.

Deshalb sollten sich Betriebsräte und engagierte Mitglieder jetzt auf die Neuen in den Betrieben vorbereiten und sie freundlich empfangen. Unsere Jugendsekretärin Janina Hirsch hat wieder Info-Pakete gepackt, die bei ihr abgeholt werden



Foto: IG Metall

Es ist nie zu früh, sich über die IG Metall zu informieren. Während unserer Berufsschultour kommen wir nicht nur mit Auszubildenden ins Gespräch.

können. Gerne kommt sie auch zur Azubibegrüßung in die Betriebe. Janina Hirsch: »Gewerkschaft heißt

zusammen für Ziele zu kämpfen, Gemeinschaft und Solidarität zu erleben, den eigenen Horizont zu erweitern und Spaß zu haben. Wer als junger Mensch in die IG Metall einsteigt, den erwartet in Paderborn ein breites Angebot.« Der Ortsjugendausschuss (OJA) ist regelmäßiges Forum für die Aktiven in der IG Metall Jugend.

Mit den anderen OJA aus Ostwestfalen treffen wir uns am 7. Juli 2016 um 18 Uhr in Bielefeld zu einem gemeinsamen Grillfest.

Mehr Informationen bei Janina Hirsch:

✉ Janina.Hirsch@igmetall.de



Ausflug der Seniorinnen und Senioren am 25. August nach Bochum

Der Arbeitskreis Senioren lädt auch in diesem Jahr wieder zu einer Ausflugsfahrt ein. Ziel ist das Bergbaumuseum in Bochum. Dort ist eine Besichtigung geplant.

Weiter geht es dann zum Schiffshebewerk in Henrichenburg mit einer zweistündigen Schifffahrt und Schleusung.

Die Reisekosten betragen 25 Euro pro Person.

Wir möchten Euch bitten, den Termin vorzumerken, alle weiteren Infos über Abfahrtszeiten und Abfahrtsorte werden in der nächsten metallzeitung veröffentlicht sowie auf der Homepage unter: ☉ rheine.igmetall.de



Schöne Ferien

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien einen erholsamen Sommerurlaub.

Jugend stand im Mittelpunkt

Dank an Warnstreikende – Delegiertenversammlung der IG Metall Rheine am 2. Juni im TAT

Die zweite Delegiertenversammlung in diesem Jahr fand am 2. Juni 2016 im TAT in Rheine statt.

Die Jugend stand mit den Themen »Aktualisierung des Berufsbildungsgesetzes, Ansprache der neuen Auszubildenden und den diesjährigen Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen« im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung.

Der Kollege Sebastian Knoth, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Rheine, stellte die Bildungskampagne der IG Metall Jugend vor. Es geht um die Berufsausbildung und die Forderung an die Politik, das Berufsausbildungsgesetz zu verbessern. »Eine qualitativ hochwertige Ausbildung ist das Fundament und oft der erste Weg für ein erfolgreiches Berufsleben«, begann Knoth die Erläuterung der Kampagne.

Laura Belt, Jugendvertreterin von der Firma E. Müller aus Lingen, und Lisa-Carolin Finke, Jugendvertreterin der Firma B. Krone aus Spelle, informierten die Delegierten über die Begrüßungsrunden, also die



Lisa-Carolin Finke und Laura Belt informierten über die Begrüßungsrunden für die neuen Auszubildenden.

Ansprache der neuen Auszubildenden in ihren Betrieben durch die Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, gab in seinem Geschäftsbericht eine Übersicht zur aktuellen Lage in den betreuten Betrieben. Pfeffer erläuterte den abgeschlossenen Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie und bedankte sich nochmals bei

allen, die sich an den zahlreichen Warnstreiks beteiligt haben.

Auch für die Beschäftigten des metallverarbeitenden Handwerks in Niedersachsen konnte ein Tarifiergebnis erzielt werden, das vom Kollegen Knoth vorgestellt wurde. Die nächste Delegiertenversammlung findet im Rahmen der Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der IG Metall Rheine am 8. September in der Stadthalle in Rheine statt.

Wenn nicht jetzt – wann dann?

IG Metall Rheine übergab 3000 Unterschriften zur Krankenkassenfinanzierung an Bundestagsabgeordnete.

3000 Unterschriften für die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung hat die IG Metall Rheine an die örtlichen Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer (SPD) und Kathrin Vogler (Die Linke) übergeben. Vertreter von CDU und Grünen waren nicht gekommen.

Die Aktion war Teil einer bundesweiten Kampagne der IG Metall. »Wir haben in 35 bis 40 Betrieben im Bereich unserer Geschäftsstelle Rheine gesammelt. Dabei sind in nur sechs Wochen 3000 Unterschriften zusammengekommen. Die Aktion

war quasi ein Selbstläufer«, stellte Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, zufrieden fest.

Pfeffer bezeichnet die paritätisch organisierte Krankenversicherung, die zu gleichen Teilen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

finanziert wird, als ein »Grundprinzip unseres Sozialsystems«. »Eine Deckelung des Arbeitgeberanteils widerspreche dem Prinzip. Kostensteigerungen im Gesundheitssystem dürfen nicht ausschließlich den Arbeitnehmern aufgebürdet werden«, so Pfeffer weiter.



Übergabe der 3000 Unterschriften

Die paritätische Finanzierung mit der jeweils hälftigen Aufbringung der Beiträge wurde im Jahr 1951 eingeführt und hatte über 50 Jahre Bestand. Erst im Juli 2005 kam es mit der Einführung eines Sonderbeitrags im Zuge des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes zu einem Ungleichgewicht.



Der neue Ortsvorstand der IG Metall Arnsberg wurde von den Delegierten gewählt.

Wir sind so viele wie noch nie – neuer Mitgliederrekord

Wolfgang Werth als Geschäftsführer wiedergewählt, Tarifkommissionen besetzt

Die Mitgliederzahl ist entscheidend für die Gestaltungskraft in den Betrieben. Deshalb ist es wichtig, dass die Mitgliederzahl sich positiv entwickelt: Von 10 766 Mitgliedern am 31. Dezember 2011 zu jetzt 11 161 Mitgliedern (Stand: 31. Dezember 2015) – das ist eine deutliche Steigerung.

Tarifkommissionen In die Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie wurden Erich Bullmann,

Uwe Dierkes, Manuel Fritsch, Verena Ridder, Birgit Stach und Wolfgang Werth gewählt. In die Tarif-

kommission Holz verarbeitende Industrie Westfalen wird Petra Beule entsandt. In die Tarifkommission für

das Sanitär-Heizung-Klima-Handwerk wurden Klaus Brasse und Michael Neuhaus gewählt.

■ Die Delegiertenversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der IG Metall Arnsberg.

Sie traf sich am 15. Juni in der Schützenhalle Meschede-Olpe zu ihrer ersten Sitzung. Die Wahl der 70 Delegierten haben in den Regionen Warstein, Meschede und Arnsberg

stattgefunden. Die Amtszeit der Delegierten beträgt vier Jahre.

■ Der neu gewählte Ortsvorstand:

Erster Bevollmächtigter und Kassierer Wolfgang Werth, Zweiter Bevollmächtigter Erich Bullmann (Trilux). Beisitzer: Dieter Brockhoff (Tital), Martina Dravenau (Martinrea Hon-

sel), Dieter Dunker (B.J.B.), Manuel Fritsch (Busch), Wulf Hauenschild (Pfleiderer), Marcel Kirschner (Dallmer), Ulrich Koch (Desch Antriebstechnik), Ditmar Kruse (Jungeblott), Peter Lohren (Siepmann-Werke), Verena Ridder (Martinrea Honsel) und Detlef Schweda (F.W. Brökelmann).



Am Demonstrationzug mit Abschlusskundgebung auf dem Rathausplatz Bestwig beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen der Firmen Tital und Busch.

►SCHÖNEN URLAUB!

- **Wir wünschen schöne und erholsame Urlaubstage!** Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben sind klar im Vorteil: **Mit Tarif gibt es mehr Urlaubstage und ein Extra für die Reisekasse.** Ob und wie viel Urlaubsgeld es gibt, hängt unter anderem von der Branche ab. Das Bundesurlaubsgesetz schreibt nur 24 Urlaubstage im Jahr vor, diese aber auch nur für Arbeitnehmer, die an sechs Tagen in der Woche arbeiten.

Warnstreiks machten den nötigen Druck

Auch mit den Warnstreiks in der Geschäftsstelle Arnsberg haben wir den Tarifvertrag in der Metall- und Elektroindustrie erreicht: Es gibt 4,8 Prozent mehr Geld in zwei Stufen, der Tarifvertrag gilt bis 2017. Die erste Zahlung – pauschal 150 Euro – gab es im Juni, Azubis bekamen 65 Euro. Ab Juli gibt es 2,8 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung, im April 2017 steigen die Einkommen um 2 Prozent. Kann ein Betrieb eine unterdurchschnittliche Ertragslage nachweisen, kann er die Auszahlung verringern oder verschieben, wenn wir zustimmen. Die zweite Tarifierhöhung kann ganz oder teilweise verschoben werden, maximal um drei Monate. **Wir danken den Kolleginnen und Kollegen, die bei den Warnstreiks mitgemacht haben!**



Einen Warnstreik gab es auch bei Firma F.W. Brökelmann.

Happy Birthday

IG Metall ist 125 Jahre jung.

Die Arbeitswelt wandelt sich. Die IG Metall auch. Doch sie bleibt bei ihren Grundsätzen: Seit 125 Jahren steht sie für gute Arbeit, Beteiligung und Mitbestimmung. Anders ausgedrückt für die Zukunft der Arbeit und ein gutes Leben.

Ein Blick zurück: Am 5. Juni 1891 wurde der deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV) gegründet. Schon 1919 zählte der DMV als wichtigste Vorläuferorganisation der IG Metall eine halbe Million Mitglieder und war damit die größte Industriegewerkschaft der Welt.

Ebenso wie die IG Metall heute, die mit knapp 2,3 Millionen Mitgliedern weltweit die größte Einzelgewerkschaft ist.

Eine Gewerkschaft für alle Geprägt durch den Widerstand gegen die Hitlerdiktatur, Verfolgung und Emigration steht die IG Metall als

Einheitsgewerkschaft allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus ihren Branchen offen.

Die heutige Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland nahm im Jahr 1950 in Frankfurt ihre Arbeit auf. Als große einheitliche Organisation war und ist die IG Metall bis heute in der Lage die Interessen ihrer Mitglieder wirkungsvoll zu vertreten. Ob Lohnfortzahlung, Urlaubsanspruch oder Arbeitszeit – viele sozialstaatliche Errungenschaften sind zunächst auf tariflicher Basis durchgesetzt und anschließend gesetzlich geregelt worden. Auf diese Vorreiterrolle ist die IG Metall zu Recht stolz, ruht sich aber nicht auf dem Erreichten aus. Gemeinsam mit den Mitgliedern, die im Zentrum jeder Aktivität stehen, gilt es jetzt die aktuellen Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung 4.0 oder die Alterssiche-



rung, um nur einige Stichworte zu nennen, zu meistern.

Am Samstag, 4. Juni 2016, wurde das 125-jährige Jubiläum der IG Metall in der Frankfurter Paulskirche im Rahmen eines Festakts gewürdigt.

Auch die Geschäftsstelle Düren feiert! Wir laden alle Mitglieder der IG Metall sowie die Angehörigen ein,

mit uns am Samstag, 20. August 2016, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr auf dem Rathausvorplatz in Düren den JubiläumsgGeburtstag gemeinsam zu feiern.

Neben Musik und Unterhaltung ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Einfach vorbeischaun und sich überraschen lassen.



TERMINE

Senioren Ausschuss

- 5. Juli
- 2. August
- 6. September

Jeweils dienstags ab 14 Uhr im Seniorenzentrum Weidenpesch in Düren-Birkensdorf



Verstärkung für IG Metall-Team in Düren

Wir begrüßen die Kollegin Jenifer Schade (Foto links).

Nach Abschluss ihrer Traineeausbildung bei der IG Metall verstärkt seit dem 1. Mai 2016 die Kollegin personell die beiden Geschäftsstellen Düren und Stolberg als Gewerkschaftssekretärin.

Schwerpunkt ihrer Arbeit soll in beiden Geschäftsstellen unter anderem die Intensivierung und der Aus-

bau der Jugendarbeit sein. Dazu gehört auch die Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben.

Daneben wird Jenifer Schade aber auch für den Bereich der beruflichen Bildung und die Berufsschularbeit verantwortlich sein.

Für ihre neue Tätigkeit wünschen wir der Kollegin Schade viel Spaß und viel Erfolg.



Das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Düren wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub.

Zwei Anträge auf Insolvenzverfahren

In den vergangenen Wochen wurden durch den Arbeitgeber Insolvenzanträge für zwei oberbergische Unternehmen der Metall-Elektro-Branche gestellt. Betroffen sind die Firmen Rothstein Schutzsysteme und Sackenheim. Insolvenzverwalter bei Rothstein Schutzsysteme ist Rechtsanwalt Dohrmann aus Gummersbach. Bei Sackenheim hat der Kölner Rechtsanwalt Niering diese Aufgabe übernommen. In beiden vorläufigen Verfahren haben wir erreichen können, dass das Insolvenzausfallgeld durch die Verwalter vorfinanziert wird. Ob und wie es nun weitergehen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Rothstein Schutzsysteme beschäftigt derzeit rund 50 Mitarbeiter, bei Sackenheim sind es rund 30 Beschäftigte.

IG Metall wählte drei Revisoren

In der ersten Sitzung des neu gewählten Ortsvorstands im Mai wurden pflichtgemäß drei Revisoren gewählt. Es sind Thomas Hengstebeck (Firma Berg), Claudia Boger (Firma Wessel) und Ute Schüller (Firma MAT). Zum Sprecher der Revisoren wurde unser Kollege Thomas Hengstebeck gewählt. Die drei Revisoren prüfen alle sechs Wochen sämtliche Geschäfts- und Finanzvorgänge der Geschäftsstelle in Gummersbach. Über die Ergebnisse berichten sie in der Delegiertenversammlung. Auf ihre Aufgabe werden die Revisoren durch den Vorstand der IG Metall in einer gesonderten Qualifizierungsmaßnahme vorbereitet.



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Ortsvorstand der IG Metall Gummersbach wünscht allen unseren Mitgliedern eine wunderbare Ferienzeit. Erholt Euch gut und kommt gesund wieder! Bei dieser Gelegenheit möchten wir aber auch daran erinnern, dass unser Urlaub nicht vom Himmel gefallen ist, sondern hart erkämpft werden musste. Der gesetzliche Anspruch umfasst lediglich vier Wochen, unser Tarifvertrag dagegen sechs Wochen (30 Tage) plus ein Urlaubsgeld von 72 Prozent eines Monatsverdienstes. Mitglied der IG Metall zu sein, lohnt sich eben. Auch wenn es darum geht, einmal länger Pause zu machen.

Ortsvorstand plant für vier Jahre Gewerkschaftsarbeit

Die Jugend fühlt sich in der IG Metall gut vertreten.

Bei der ersten Klausurtagung des neu gewählten Ortsvorstands vom 6. bis 8. Juni standen unter anderem die Mitgliederentwicklung, die Tarifpolitik und die finanzielle Entwicklung der Geschäftsstelle auf der Tagesordnung.

Planung bis 2019 Während der Tagung gewannen die alten und neuen Mitglieder des Ortsvorstands Einblick in die jährliche Geschäftsplanung und die sich daraus ergebenden strategischen Schwerpunkte für die gesamte Legislaturperiode, die bis 2019 dauert. Dabei dienten die »13 Kernaufgaben guter Geschäftsstellenarbeit« als Richtschnur für die schwerpunktmäßige Planung der kommenden vier Jahre. Wichtige Einzelthemen waren die Personalplanung und Entwicklung der Geschäftsstelle, die tarifpolitische Strategie der IG Metall in Oberberg sowie Grundlagen und Weiterentwicklung unserer gewerkschaftlichen Bildungsarbeit.

Aufgaben der Ausschüsse Vorgelegt wurden auch die Ansprachekonzepte für die neuen Auszubildenden in den Betrieben. Zusätzlich wurden die Aufgaben der Ausschüsse erläutert, wobei der Jugendausschuss und der Vertrauensleuteausschuss im Mittelpunkt standen. Ausgiebig diskutiert wurde das Mitglieder-Entwicklungskonzept des IG Metall-Bezirks NRW. Dabei ging es vor allem um die Frage, welche Aufgaben sich aus den dort gesetzten Schwerpunktzielen für unsere Arbeit im Oberbergischen Kreis ergeben. Jugend im Mittelpunkt. Beeindruckt zeigten sich unsere jungen Ortsvorstandsmitglieder Najeh Saadanie (Firma Eaton) und Alexander Scharpel (Firma Kind): »So umfangreich hatten wir uns den Einblick in die Arbeit der Geschäftsstelle nicht vorgestellt. Besonders freut uns, dass wir als Jugend im Mittelpunkt der IG Metall-Arbeit stehen. Hier werden unsere Wünsche und Forderungen wirklich ernst genommen.«



►TERMINE

- 5. Juli:
Senioren-Arbeitskreis besichtigt die Firma S+C.
- 5. Juli:
Vertrauensleuteausschuss
- 8. und 9. Juli:
Klausur des Referenten-Arbeitskreises
- 11. Juli:
Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 15. Juli:
Geschäftsstelle geschlossen

In den Sommermonaten machen auch die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle Urlaub. Dadurch kann es vereinzelt zu Wartezeiten kommen. Wir bitten schon vorab um Entschuldigung.



►TERMINE

Seminare

Nach § 37.6 + § 37.7 BetrVG

Tagesseminare

■ 31. August

Außer-Tarif und die Möglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung

Hotel Leonardo Köln-Buchforst

Wochenseminare

■ 5. bis 9. September

Fit für die BR-Arbeit – Mitbestimmungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Bildungszentrum Sprockhövel

■ 19. bis 23. September

Grundlagenseminar: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb (AN I), Ansprechpartnerin: Doris Lehnert (0221 95 15 24-17)

Monatliche Rentenberatung

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus, telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0.

Tarifverhandlungen bei LMK

Abschluss gelungen

Ein langer, ganztägiger Tarifpoker endete mit einem guten Ergebnis am 24. Mai: Die Entgelttabellen erhöhen sich ab 1. Oktober 2016 um 2,8 Prozent, ab dem 1. Juni 2017 kommen weitere 2,1 Prozent hinzu. Der Tarifvertrag endet nach einer Laufzeit von 21 Monaten Ende März 2018. Somit erhöhen sich die Entgelte in allen Entgeltgruppen ab dem 1. Juli 2017 um 4,9 Prozent. Fazit: Nur der hohe gewerkschaftliche Organisationsgrad bei LMK und die Solidarität der Kolleginnen und Kollegen hat dieses Ergebnis möglich gemacht.

Unterstützung für geflüchtete Kinder

Lernmaterialien von der IG Metall Köln-Leverkusen

Am 26. Mai übergab der Ortsjugendausschuss der IG Metall Köln-Leverkusen einer Flüchtlingsklasse in der Lise-Meitner-Schule Rucksäcke mit Lernmaterialien.

Die Gruppe bestand aus Flüchtlingskindern im Alter von zwölf bis 16 Jahren, die erst seit neun bis zwölf Monaten in Deutschland sind.

Sie freuten sich, mit David Lüdtker und Ali Senpinar über ihre Hobbys und Wünsche sprechen zu können. Josef Thomas vom gemeinnützigen Verein »Con-Action«, der dieses Treffen initiiert hat, würde sich über weitere Unterstützung und

Hilfe durch Ehrenamtliche freuen.

Bei Interesse kann über die Geschäftsstelle Kontakt hergestellt werden. Wir bedanken uns für die Unterstützung des Schreibwarenhandels Uwe Uhrmacher aus Rösrath-Forsbach, der uns Sonderpreise für die Schulmaterialien eingeräumt hat.



Geschenke-Übergabe: Josef Thomas, Con-Action (rechts), links daneben die Kollegen Ali Senpinar und David Lüdtker vom Ortsjugendausschuss der IG Metall Köln-Leverkusen

Handwerk – neue Betriebsratsgremien

Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre von Betriebsrats-Neugründungen im Handwerk setzte sich auch in den zurückliegenden Monaten fort. Mit der Firma Martin Jansen aus Langenfeld und der Stein-Gruppe am Standort in Rösrath wurden erstmals auch dort Gremien gewählt.

Die Firma Martin Jansen beschäftigt in Langenfeld 44 Beschäftigte und ist ein Komplettanbieter für Transportverpackungen aus Holz inklusive weiterer möglicher Logistikdienstleistungen. Das Gremium besteht aus Volker Schneider (Betriebsratsvorsitzender), Lukas Monkos (stellvertretender Betriebsratsvorsit-

zender) und Alexander Guttman. Zurzeit treibt der Betriebsrat unter anderem den Abschluss von Betriebsvereinbarungen zu den Themen Arbeitszeit und Mehrarbeit voran.

Am Standort der Stein-Gruppe in Rösrath wurden die Kollegen Tom Wurth (Betriebsratsvorsitzender), Tim Molter (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender) und Roman Martens als Arbeitnehmervertreter gewählt. Dort galt es als erstes die Anwendung des bestehenden Haustarifvertrags auf die 29 Beschäftigten zu überprüfen und mit der Geschäftsführung umzusetzen. Auch dort hat der Abschluss einer Verein-



Betriebsratsvorsitzender Volker Schneider (links) mit seinem Stellvertreter Lukas Monkos

barung zur Lage der Arbeitszeit zusätzliche Priorität. Im Herbst nehmen die Kollegen an einem speziell für Handwerksbetriebe gestalteten Grundlagenseminar der Geschäftsstelle Köln-Leverkusen teil, um ihr Wissen im Betriebsverfassungsrecht weiter zu festigen.

Beitragsanpassung in der Metall- und Elektroindustrie

Die Mitglieder machen die Stärke der IG Metall aus! Die große Beteiligung unserer Mitglieder an den Warnstreiks und am Aktionstag am 12. Mai auf dem Heumarkt waren Grundsteine für den Tarifabschluss. Dieser Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie (ab Juli gibt es 2,8 Prozent mehr und ab April 2017 nochmals 2 Prozent) sorgt für die Be-

schäftigten für mehr Geld und damit für mehr Kaufkraft und Nachfrage. Jede Tarifierhöhung, die über 1,1 Prozent liegt, ist ein tatsächliches Plus im Portemonnaie.

Die Beiträge unserer Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie werden ab Juli 2016 um 2,8 Prozent angepasst. IG Metall lohnt sich! 1 Prozent Beitrag – 20 Prozent Ent-

gelterhöhung seit 2011. Das geht nur gemeinsam. Mit Dir. Für Dich. IG Metall. Deine Gewerkschaft.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub.

Tarif wirkt!

Gute Arbeit – gutes Geld! Unsere Formel wirkt! Bei Metall-Elektro gibt es 2,8 Prozent, im Elektro-Handwerk in der zweiten Stufe 2,1 Prozent und auch bei Textil und Bekleidung die Tabellenerhöhung um 2,4 Prozent. Die Beitragsanpassung erfolgt zum 1. August.



►TERMINE

- 1. Juli, 8 bis 10 Uhr
Arbeitsrecht zum Frühstück – Betriebsrats-Beratung – § 80 Absatz 3 BetrVG in der Praxis
- 1. Juli, 17 Uhr
IG Metall-StreitBar, 125 Jahre IG Metall, 40 Jahre Mitbestimmungsgesetz, Axel Göbels bewertet die Rolle der betrieblichen Mitbestimmung anhand der Protokolle des Arbeiterrates der heutigen Firma THK aus den Jahren 1924 bis 1933
- 7. Juli, 16.30 Uhr, junge IG Metall

Schönen Urlaub!



Tarifvertrag schmeckt auch mal nach ... Erdbeereis, Aperol ... – wir freuen uns über Eure IG Metall-Urlaubsgrüße und Bilder: Zeit und Geld für Urlaub – dank Tarifvertrag!

Nach den Sommerferien kann dann gleich wieder Urlaub gemacht werden – Bildungsurlaub – Info/ Anmeldung gibt es bei uns:

- 5. bis 9. September: Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 12. bis 16. September: Wer – wenn nicht wir!
- 17 bis 21. Oktober: Jugend 1
- 7. bis 11. November: Arbeitnehmer 1
- 5. bis 9. Dezember: Geschichte verstehen – Zukunft gestalten.

125 Jahre IG Metall

Gemeinsam für ein gutes Leben! Seit 125 Jahren macht sich die IG Metall stark. Für die Würde des Menschen. Für Teilhabe und soziale Sicherung. Für gute und gesunde Arbeit. Für Gleichberechtigung. Für gute Löhne und eine soziale Gesellschaft.

Viele gute Gründe, Erfolge zu feiern, Niederlagen zu analysieren und Zukunft zu bauen. Dieser metallzeitung haben wir die Einladung zum Metall-Fest am 10. September beigefügt – wenn mehr Metaller mit uns feiern möchten als Platz ist, werden wir lösen.

Es gibt in diesem Jahr reichlich weitere Gelegenheiten, unseren Geburtstag zu würdigen. Festakt (igmetall.de/festakt-125-jahre-ig-metall-22190.htm), Lesung, Streit-



Neben Lesungen gibt es weitere Veranstaltungen zum 125. Geburtstag.

Bar, Geschichtsseminar, Stadtrundgang, Arbeiterlieder, Vortrag ...

Und weil Liebe durch den Magen geht, lassen wir uns den Ge-

burtstag auch mal schmecken – und Du? Schreib uns, was für Dich 125 Jahre IG Metall bedeuten:

► krefeld@igmetall.de

Junge IG Metall

IPad-Rallye, hä? Die IG Metall-IPad-Rallye ist ein interaktives Geocaching-Strategie-Spiel, bei dem die Teilnehmer das Spielfeld aktiv gestalten, ihre Gegner herausfordern und den Spielverlauf selber in die Hand nehmen. Das Stadthelden-Team hat die vom Ortjugendausschuss (OJA) ausgearbeiteten Fragen »aufbereitet« und ein spannendes und schweiß-

treibendes Teamevent »gebastelt«. Die Testrunde bekam das Prädikat schön ... anstrengend, und die OJAs wollen dieses Format zur Begrüßung für die

neuen Azubis anbieten – dann können gern Betriebsteams gegeneinander antreten. Info:

► stadthelden.de/geocaching



Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Oktober/November (gesetzlicher Wahlzeitraum) bieten den jungen Beschäftigten eine demokratische Vertretung im Betrieb. Materialien, Wahlvorstandsschulung, Kandidateninfo gibt es bei uns.

Willkommen im Büro Kleve!

Wir haben für Büro und Besprechungsraum im DGB-Haus Kleve (Lindenallee) Geld angefasst. Neue Möbel, frische Farbe, neue Technik ... damit sollen unsere Aktivitäten zur Betreuung, Beteiligung und Begeisterung im Raum Kleve noch mehr Kraft und Wirkung entfalten.

Bernd.boergers@igmetall.de steht für Rechtsberatungen, Betriebsratsgründungen und andere Aktivitäten gerne zur Verfügung. Eine kleine Einweihung hat am 30. Juni stattgefunden.



Ausstellung Flucht und Asyl

Die Ausstellung von proAsyl kann wieder bei uns ausgeliehen werden – die Infos und Fakten sind eine gute Grundlage für Gespräche und Diskussionen.

Terminkoordination macht

► Sabrina.Koester@igmetall.de,

Telefon 02151 81 63 30.





TERMINE

Workshop-Tag

- 2. Juli, 12 Uhr, Jugendtreff »Knast«, Alte Wache 1, Lüdenscheld (nähe Berufsschule)

Sommerfest

- 2. Juli, 17 Uhr, Jugendtreff »Knast«, Alte Wache 1, Lüdenscheld (nähe Berufsschule)

BR-Treff

- 5. Juli, 10 Uhr, Büro Lüdenscheld, Augustastr.10

Büros wegen interner Veranstaltung geschlossen

Büro Lüdenscheld ist am 12. Juli geschlossen

Büro Iserlohn ist am 12. Juli ab 11 Uhr geschlossen

Kontakt Jugend



Fotos: Cathrin Meyer/www.cathrinmeyer.de

Fabian Ferber Jugendsekretär zA

E-Mail: Fabian.Ferber@igmetall.de

mobil: 0151 29 23 11 05

Telefon: 02351 36 58 16

Ortsjugendausschuss

Junge Leute sind unpolitisch? Von wegen.

Die aktuellen Erhebungen der Shell-Studie zeigen, dass die junge Generation durchaus politisch interessiert ist.

Das zeigt sich auch im Ortsjugendausschuss der märkischen IG Metall. Einmal im Monat treffen sich die jungen Gewerkschaftsmitglieder und reden zum Beispiel über Ausbildung, Gewerkschaft und Politik. Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) unterschiedlicher Betriebe tauschen sich zur betrieblichen Arbeit aus. Politische Aktionen wie die Vorbereitung der Maikundgebung stehen auf dem Plan. Wochenendseminar und gemeinsame Freizeitaktivitäten runden das Angebot für die jungen Metalllerinnen und Metalller ab.

Mitmachen kann jedes IG Metall-Mitglied bis 27 Jahre. Die ehrenamtliche Leitung des Ortsjugendausschusses (OJA) haben Nina Müsse



Fotos: Cathrin Meyer/www.cathrinmeyer.de

Machen aktive Jugendarbeit im Märkischen Kreis

(Kludi), Katharina Westhelle (Ned-schroef Altena) und Manuel Bunge (Kostal) übernommen. Gemeinsam mit Sebastian Eisengardt (Mahle) und Tanju Yoldasoglu (Risse und Wilke) sind sie auch auf Ticket des OJA auf der Delegiertenversammlung der märkischen IG Metall vertreten.

Der nächste Termin: Am Mittwoch, 21. September, trifft sich der Ortsjugendausschuss mit der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei. Gemeinsam möchte man unter anderem über das Thema Geflüchtete sprechen. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Neue Azubis

»Lehrjahre sind keine Herrenjahre.« Diesen Spruch werden sich viele der neuen Auszubildenden ab August anhören dürfen. »Diese Weisheit hält sich so hartnäckig wie sie falsch ist«, urteilt Jugendsekretär Fabian Ferber. »Auszubildende haben einen Anspruch auf eine gute Ausbildung. Sie können sich gegen ausbildungsfremde Tätigkeiten zur Wehr setzen.«

Natürlich helfe da auch der Schutz durch die Gewerkschaftsmitgliedschaft. Über 700 neue Azubis erwartet die IG Metall alleine in den betreuten Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Märkischen Kreis. Wie in jedem Jahr erhalten sie zum Ausbildungsstart die Begrüßungsmappen der IG Metall.

»Auf Begrüßungsrunden hören die Auszubildenden oft zum ersten Mal, dass es überhaupt Gewerkschaften gibt und welche Funktion sie haben. Dabei ist es wie die Meinungs- oder Religionsfreiheit ein Grundrecht, Gewerkschaftsmitglied zu sein«, meint Fabian Ferber, Jugendsekretär zur Anstellung (zA). »Schon auf den weiterführenden Schulen sollte über die Wichtigkeit von Gewerkschaften und die wichtigen Rechte in der Ausbildung berichtet werden.« Zu stark werde bei der Ausbildungsvorbereitung alleine die Vermittlung eines Ausbildungsplatzes betont.

Dabei sollten Auszubildende wissen, was auf sie zukommt: Je nach Branche sind hohe Unterschiede bei Arbeitszeit und Ausbildungsvergütung zu verzeichnen.

Terminhinweis: Vom 26. bis 28. August lädt die IG Metall Jugend zum Wochenendseminar ins Salvador-Allende-Haus nach Oer-Erkenschwick ein. Hier stehen der Ausbildungsstart, die JAV-Wahlen im Herbst und die Arbeit der

örtlichen IG Metall Jugend auf dem Plan. Und natürlich wird für ein attraktives Freizeitangebot am Rande des Ruhrgebiets gesorgt. Anmeldungen werden per Mail an Jugendsekretär zA **Fabian.Ferber@igmetall.de** entgegen genommen. Die Seminarkosten werden von der IG Metall übernommen.



Die IG Metall-Jugend Märkischer Kreis lädt ein zum

Sommerfest

Am Samstag, 2.7., ab 17 Uhr
auf dem Gelände des Jugendtreffs »Knast«,
Alte Wache 1, Lüdenscheld (nähe Berufsschule)

Wir sorgen für Getränke, Essen, und Musik – du bringst beste Laune mit! Sollte ein EM-Spiel mit Beteiligung der DFB-Elf stattfinden, werden wir dies natürlich übertragen.

Bereits um 12 Uhr beginnt an gleicher Stelle unser Workshop-Tag mit vielen Workshops rund um unsere Ziele in Betrieb und Gesellschaft.

Alle jungen Mitglieder der IG Metall Märkischer Kreis sind herzlich eingeladen!

Mehr Infos bei deiner Jugendvertretung im Betrieb oder bei Fabian Ferber
Tel. 02351/365816 bzw.
fabian.ferber@igmetall.de

mk.igmetall.de | facebook.com/IGM.MK | maerkischer-kreis@igmetall.de

IG Metall – 125 Jahre 1909/1910 – 2014

Beiträge

Die Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie werden zum 1. Juli 2016 um 2,8 Prozent erhöht. Daher passen wir die Beiträge unserer Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie zum 1. Juli ebenfalls an. Sollte jemand von der Tarifierhöhung nicht betroffen sein, bitten wir um kurze Mitteilung. Der Beitrag bleibt dann unverändert bestehen.



TERMINE

Ortsvorstand

■ 4. und 5. Juli
Strategiekonferenz

Senioren Ausschuss

■ 12. Juli, 14 bis 16 Uhr
Tagung Seniorenarbeitskreis

Rentenberatung

■ 4. Juli, 14 bis 16 Uhr
■ 18. Juli, 14 bis 16 Uhr
■ 1. August, 14 bis 16 Uhr

Schönen Urlaub

Das Team der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg wünscht allen Mitgliedern einen erholsamen Urlaub. Und nicht vergessen: Metallerrinnen und Metaller haben Anspruch auf 30 Tage Urlaub im Jahr!

Geschäftsstelle geschlossen

Die Geschäftsstelle der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg ist am Montag, 4. Juli 2016, und am Donnerstag, 21. Juli 2016, nicht besetzt. Wir bitten um Verständnis.

Jubilarehrung

Jubilarefeier auf der »Rheinprinzessin«

Es ist eine gute und schöne Tradition, dass die Kolleginnen und Kollegen besonders geehrt werden, die 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre der IG Metall und damit der deutschen Gewerkschaftsbewegung in Treue und Solidarität verbunden waren und sind.

In diesem Jahr ehren wir sechs Mitglieder, die 70 Jahre der IG Metall angehören. Weitere 47 Mitglieder feierten ihr 60-jähriges Mitgliedsjubiläum, 76 Mitglieder ihr 50-jähriges Mitgliedsjubiläum sowie 328 Mitglieder ihr 40-jähriges Mitgliedsjubiläum.

Wir hatten dazu alle Jubilare und ihre Partner zu ein paar gemütlichen Stunden auf dem Schiff der Bonner Rheinflotte der »Rheinprinzessin« eingeladen. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzen den Tag auch dazu, ehemalige Arbeitskolleginnen und Kollegen wiederzusehen, um gemeinsam über alte Zeiten zu plaudern.

Und in diesem Jahr feiert die IG Metall selbst ein Jubiläumsjahr, denn die IG Metall wird 125 Jahre alt. Und

Jubilare
2016



70-jährige
Mitglied-
schaft

mit ihr die Gewerkschaft Textil und Bekleidung, die ebenfalls 1891 gegründet wurde. Die Gewerkschaft Holz und Kunststoff wurde bereits im September 1868 gegründet.

Allen Jubilaren, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an dieser Feier teilnehmen konnten, wünschen

wir auf diesem Wege herzlichen Glückwunsch zu ihrem Jubiläum und vor allen Dingen die besten Genesungswünsche.

In diesem Sinne streiten wir weiterhin für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. Gemeinsam für ein gutes Leben.

Top-Ergebnis bei Ammann

Lange Jahre gab es so gut wie nichts. Mit der IG Metall erhalten die Beschäftigten bei Ammann nun das dritte und vierte Jahr in Folge eine Tarifierhöhung. Zum 1. Mai wurden die Einkommen um 3,4 Prozent erhöht.

Im März 2017 gibt es noch einmal 2,9 Prozent mehr. Mit einer gut organisierten Belegschaft hatten wir 2014 erstmalig einen Tarifvertrag aushandeln können, der die Tarifierhöhungen aus der Fläche von insgesamt plus

5,6 Prozent vorsah. Jetzt kommen noch einmal 6,3 Prozent oben drauf. So werden aus einem Verdienst von 2500 Euro innerhalb von drei Jahren 2810 Euro. Wir für mehr! Mit der IG Metall ist es möglich.

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Aus unserer Sicht ist der gesellschaftliche Zusammenhalt gefährdet: Die Polarisierung in der Gesellschaft nimmt zu. Einfache Lösungen und Feindbilder haben Konjunktur. Gewalt von der verbalen Forderung nach einem Schießbefehl bis hin zu

Anschlägen, Angriffen und Mordversuchen zeigen eine gefährliche Radikalisierung von Verrohung. Das Problem sind insbesondere nicht die Geflüchteten, das Problem ist die soziale Ungerechtigkeit in Deutschland, in Europa und in der Welt.

Grundwerte beweisen sich erst in der Krise! Jetzt kommt es drauf an, Haltung zu zeigen und für unsere Grundrechte einzustehen – damit Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität keine Worthülsen sind. Weitere Infos dazu: koeln-bonn.dgb.de

125 Jahre aktive Metaller in Wuppertal

1891–2016

**Generationen von Metall-
rinnen und Metallern haben
sich in zwölfenhalb Jahr-
zehnten für faire Arbeits-
bedingungen im Tal
eingesetzt: Ihnen allen gilt
unser Dank!**

Als Industriestadt hat Wuppertal eine bedeutende Gewerkschafts-
geschichte: Am 1. August 1891 wurde
die Geschäftsstelle Barmen-Elberfeld
des deutschen Metallarbeiterver-
bands (DMV) gegründet. Ein mühe-
voller und gefährlicher Weg lag vor
den ersten Gewerkschaftern mit ver-
zweifelten Arbeitskämpfen, Verboten,
Gefängnisstrafen und später unter
den Nationalsozialisten mit Verfol-
gung, Folter und Tod. Die »Wupper-
taler Gewerkschaftsprozesse« von
1935 waren bis ins Ausland bekannt.
Trotzdem wuchs die Organisation
und der Verband wurde zur selbst-
verständlichen, gewerkschaftlichen
Interessenvertretung für die Metaller
im Tal.

In diesem Jahr jubilierten bei der
IG Metall Wuppertal sieben Mitglie-
der, die bereits seit 70 Jahren bei uns
organisiert sind. Stellvertretend für
sie alle sprachen wir mit Werner O.,
der am 1. Januar 1946 im Alter von 14
Jahren der IG Metall beigetreten ist.

Warnstreik von Vohwinkeler Betrieben in
der Tarifrunde der Metall- und
Elektroindustrie im März 1981



Damals noch wohnhaft in Schwelm,
machte er seine Lehre zum Auto-
schlosser, kam dann nach Wuppertal
und arbeitete bei einem ehemaligen
Fahrzeugbauunternehmen, das unter
anderem Kippanhänger und Schwer-
transport-Fahrzeuge herstellte. Er bil-
dete sich auf der Abendschule weiter
und erarbeitete sich eine Leitungs-
funktion. »Da war mein Einkommen
gesichert. Die Firma war tarifgebun-
den, hatte einen Betriebsrat und der
Chef war noch vom alten Schlag«, er-
zählt Werner O. Selbst im Betriebsrat
tätig war er nicht, aber bei Protestak-
tionen oder den traditionellen Mai-
Demos immer dabei. »Ich weiß doch
wo ich herkomme«, sagt er wie selbst-
verständlich.

Dessen war sich auch unser Mitglied
Gerhard Scheibel immer bewusst, der
auf eine langjährige Gewerkschafter-
laufbahn zurückblickt. Als gelernter
Autoschlosser trat er der IG Metall
1954 bei und arbeitete bei der ehema-
ligen Fahrzeugbaufirma Ackermann
in Vohwinkel. Er wurde Vertrauens-
mann, später Betriebsrat und 1964
Delegierter. »Als Betriebsrat musst Du
beißen können«, erinnert er sich. Die
Arbeit als Arbeitnehmervertreter ist
für ihn heute genauso wichtig wie da-
mals. »Wir haben enorme Erfolge mit
Vorbildcharakter erzielt, nach denen
sich andere Länder die Finger lecken«,
sagt Scheibel. Er erinnert an die Ar-
beitskämpfe um die Lohnfortzahlung
im Krankheitsfall, an 30 Tage Urlaub

und die 35-Stunden-Woche. »Heute
müssen wir auf der Hut sein, dass uns
die Unternehmen und die Politik diese
Errungenschaften nicht wieder weg-
nehmen«, warnt er. Als Beispiel nennt
er die Sparpläne der Bundesregierung
von 1996, die Lohnfortzahlung im
Krankheitsfall zu kürzen. Die Arbeit-
nehmer reagierten mit Protestak-
tionen. Unzählige Beschäftigte der Wup-
pertaler Metall- und Elektroindustrie
versammelten sich am 28. Juni 1996
auf der Sonnborner Fußgängerbrücke
über der A 46. »Durch unseren Zu-
sammenhalt und unsere Masse bewie-
sen wir Stärke. Das sollten sich künf-
tige Arbeitnehmergenerationen vor
Augen halten«, kommentiert Scheibel
die Aktion.

Wir laden Dich ein, mit uns zu feiern!



►TERMINE

Hinweis

Die Termine rechts im Text können
sich zeitlich verschieben. Informatio-
nen hierzu erhältet Ihr in unserer
Geschäftsstelle oder auf unserer
Website. Wir freuen uns auf Euch!



125 Jahre IG Metall – das ist ein Anlass, gemeinsam zurückzuschauen, aber
auch über die Zukunft nachzudenken. Hierzu haben wir drei Mitgliederveran-
staltungen geplant: Den Auftakt bildet am **13. September** die Veranstaltung
»Gestern« – ein Blick zurück in die Anfänge. Wir starten um 15 Uhr im Mu-
seum für Frühindustrialisierung. Im Mittelpunkt steht das Bier und die Wup-
pertaler Brauereigeschichte. Anschließend gehen wir gemeinsam ins Brauhaus.
Am **27. Oktober** laden wir nach Utopia-Stadt im Mirker Bahnhof ein. Im Mit-
telpunkt steht unser »Heute« – wie wollen wir arbeiten? Lasst uns gemeinsam
Ideen und Visionen entwickeln. Und am **24. November** wollen wir im Licht-
turm Solingen eine gemeinsame Zukunftskonferenz abhalten mit dem Thema
»Morgen« – was, wenn nur noch Roboter arbeiten?